

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung der Arbeitsgruppe Schulentwicklungsplanung
am 17.09.2019

Tagungsort: Concarneau-Raum (Neues Rathaus)

Beginn: 17:00 Uhr

Sitzungspause:

Ende: 19:15 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Willi Blumensaat

Herr Marcus Kleinkes

SPD

Herr Lars Nockemann

17.00 – 18.25 Uhr

Herr Thomas Wandersleb

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Mahmut Koyun

BfB

Herr Joachim Krollpfeiffer

FDP

Herr Jan Maik Schlifter

Die Linke

Herr Bernd Schatschneider

Verwaltung

Frau Almut Fortmeier

Frau Dr. Anna Klein

Herr Andreas Kunert

Herr Christian Poetting

Frau Georgia Schönemann

Herr Frank Spengemann

Frau Gitta Trachte

Herr Dr. Udo Witthaus

Bürgernähe/Piraten

Frau Gordana Kathrin Rammert

Beirat für Behindertenfragen

Frau Anne Röder

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 Genehmigung der Niederschrift der Arbeitsgruppensitzung vom 12.06.2019

Das Protokoll der Sitzung der Arbeitsgruppe Schulentwicklungsplanung / Schulische Inklusion vom 12.06.2019 (AGSEP/016/2014-2020) wird einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 2 Ganzheitliche Schulentwicklungsplanung hier: Grundlegenden III Gegenwärtiger Schulraumbestand/Raumbedarfsprognose

Frau Dr. Klein verweist auf den Vortrag in der Sitzung am 12.06.2019, heute erfolge eine Darstellung der Raumbedarfe der Grundschulen auf Stadtbezirksebene. Die Präsentation werde über das Ratsinformationssystem ab dem Folgetag zur Verfügung gestellt. Grundlage für die Schülerprognose seien die bekannten Geburtenzahlen aus dem Einwohnermeldewesen, darum sei ein Zeitraum bis zum Schuljahr 2024/25 dargestellt. Hinsichtlich zukünftiger Neubaugebiete erläutert sie, dass diese bei den einzelnen Grundschulen berücksichtigt, aber nicht gesamtstädtisch eingerechnet werden, da man davon ausgehen könne, dass die Neubaugebiete im Wesentlichen zu einer Wanderung innerhalb der Stadt aber nicht von außen führten. Die Zuwanderung von außerhalb Bielefeld habe man unter Einbeziehung der Statistikstelle berücksichtigt.

Herr Nockemann weist daraufhin, dass für die Sekundarstufe I hinsichtlich der Raumbedarfe ein längerer Prognosezeitraum bis 2030 dargestellt werden sollte.

Frau Roeder fragt nach, wo die Zahlen der Differenzierungsräume dargestellt sind. Frau Dr. Klein verweist auf die entsprechende Tabelle in der Präsentation, bei der Ermittlung der Raumbedarfe seien die unterschiedlichen Klassenfrequenzen entsprechend berücksichtigt worden.

Frau Rammert fragt nach der Einrechnung der Baugebiete insbes. in Milse. Frau Dr. Klein antwortet, dass nach den Angaben des Bauamtes die zukünftigen Baugebiete entsprechend dem Realisierungsstand eingerechnet werden. Herr Poetting ergänzt, dass alle Baugebiete erfasst sind, die eine entsprechende Planreife haben und bis zum Schuljahr 2024/25 Auswirkungen haben können.

Herr Dr. Witthaus führt weiter aus, dass man bei Berücksichtigung der Neubaugebiete bei den Einzelschulen von einem Maximalszenario ausgehe, was bedeute, dass im Rechenmodell ausschließlich ein Zuzug von außen angenommen werde. Zur Berücksichtigung von Wanderungen

innerhalb von Bielefeld sei die Entwicklung weiterer Szenarien erforderlich, um die Auswirkungen für die einzelnen Schulen bzw. die Stadtbezirke darzustellen.

Vor dem Hintergrund einer bestandsscharfen Erfassung der Raumgrößen hält Herr Schlifter eine Diskussion über die Klassenraumgrößen für erforderlich. Er fragt nach, ob kleine Klassenraumgrößen ausgeschlossen werden und ob es Sollwerte im Verhältnis von Klassenräumen zu Fachräumen gibt.

Frau Dr. Klein antwortet, dass nicht beabsichtigt ist pauschal Raumgrößen auszuschließen.

Frau Schönemann ergänzt, dass der Bedarf an Fachräumen von den Belegungszeiten aufgrund der Stundentafeln in den verschiedenen Schulformen abhängt. Es gebe keine allgemeingültige Relation zu der Anzahl der Klassenräume. Herr Dr. Witthaus weist daraufhin, dass die Anzahl auch abhängig vom pädagogischen Konzept der Schule sei.

Herr Schlifter ist der Ansicht, dass eine grobe Einschätzung möglich sein müsste. Hinsichtlich der Binnenwanderung merkt er an, dass diese zu einem Zuzug von außen an anderer Stelle führe.

Herr Dr. Witthaus verweist darauf, dass dies in möglichen Szenarien darzustellen sei. Es könne zu Umschichtungen wie auch Seitwärtsbewegungen kommen.

Herr Schlifter fragt weiterhin nach der Einbindung der Bezirksvertretungen und woraus sich die einzelnen Themen der Foren ableiten.

Herr Dr. Witthaus antwortet, dass der Zeitpunkt zur Beteiligung der Bezirksvertretungen noch nicht erreicht sei, Frau Dr. Klein erklärt, dass die Themenforen aus dem ursprünglichen Beschluss des Schul- und Sportausschusses zur SEP abgeleitet sind.

Herr Kleinkes hält es für notwendig festzulegen, wann welche Neubaugebiete in der Prognose berücksichtigt werden. Bei den Verwaltungsräumen gebe es seines Erachtens evtl. einen Mangel.

Frau Trachte verweist auf die Unterschiede bei den einzelnen Schulen (insbesondere Sennestadt und Babenhausen), ein Ausgleich der Kapazitäten auf Bezirksebene hält sie für fraglich bzw. nicht möglich, da es einen Rechtsanspruch auf den Besuch der wohnortnächsten Schule gebe.

Herr Dr. Witthaus merkt an, dass man dies in Szenarien bei einer schul-scharfen Betrachtung in einem weiteren Schritt betrachte.

Frau Schönemann ergänzt, dass es verschiedene Möglichkeiten gebe. Evtl. könnten auch Schuleinzugsbereiche geändert werden, um zu einer optimierten Verteilung zu kommen.

Herr Wandersleb fragt nach, wie mit der aktuellen Situation in Babenhausen umgegangen werde.

Herr Dr. Witthaus antwortet, dass die anlassbezogene SEP nicht eingestellt sei. Die Situation an der Grundschule Babenhausen sei auch durch die Eichendorffschule bedingt. Dazu komme jetzt die Umsetzung der Be-

baupläne. Zunächst sei zu betrachten, wieviel Platz für die SuS aus dem eigenen Einzugsbereich benötigt werde. Je nachdem ergebe sich ein Erweiterungsbedarf an der Grundschule Babenhausen oder ggf. alternativ an der Eichendorffschule. Frau Schönemann ergänzt, dass aktuell ca. 50 % der SuS nicht aus dem Einzugsbereich der GS Babenhausen kommen.

Herr Kleinkes bittet darum, dass für jede einzelne Schule die entsprechenden Zahlen mit dem Protokoll zur Verfügung gestellt werden.

Zu Punkt 3 **Mitteilungen / Verschiedenes**

keine

gez. Kunert